Bericht über den Film

Diese Bewegtbildproduktion hat mich an Stellen berührt, welche bislang unberührt waren. Mein Herz ist geschmolzen, wie der Schnee eines kalten Winters bei der Offenbarung des Frühlings, mein Mund war vor Staunen geöffnet~~, wie der deiner Mutter, wenn wir uns treffen,~~ und meine Augen waren bei jeder Szene triefend nass, genauso wie die Blätter eines alten Baumes, nach starkem Regen tief im Wald. Diese audio-visuelle Ekstase katapultierte meinen Geist in die nächste Dimension des Glücks, in der meine Seele scheinbar schwerelos tanzen konnte, zu dem Klang der tiefen Erfüllung, die ich beim Lauschen erfahren habe. Diesen Film zu schauen ist ein Muss, für denjenigen, der auf der Suche nach Glückseligkeit und dem Sinn des Lebens ist.

Demian Williams in der Rolle des missverstandenen und von Leid geprägten Bartolomé ist das Flutlicht der doch sehr dunklen spanischen Filmlandschaft. Das tragische Leben des Bartolomé steht sinnbildlich für den einfachen Mann, auf der Suche nach dem Glück, auf destruktiven Pfaden. Mindestens genauso bedeutsam stellt der Hausmeister/Gärtner den einfachen Arbeiter da, den Geringverdiener, den ein jeder kennt. Hart malochend, ohne zu klagen und ohne den gesellschaftlichen Anforderungen zu entsprechen, ist er die personifizierte Metapher, der veräußerte Aphorismus *Jeder ist seines Glückes Schmied*. Der Grill, egal wie oft er gesäubert wird, wird jedes Mal erneut verwendet und verschmutzt. Und wer muss es reinigen? Pepé. Er ist ein Held, genauso wie jeder, der an diesem Film mitgewirkt hat. Ich danke ihnen für diesen Film, sie haben das wirre Leben, in dem ein jeder nur sein täglich‘ Brot verdienen möchte, zu einem lebenswerteren gemacht.